

„Nachhall – ein Zeitreise-Musical“

Samstag, 28. Mai 2011, 17 Uhr
Spertstadel



Konrad Max Kunz lag die Förderung des musikalischen Nachwuchses wie überhaupt die Musikerziehung am Herzen. Dem wollen wir mit unserem Kinder-Musical Rechnung tragen. Es sind die Kinder und Jugendlichen der Nachwuchschöre der „Konrad Max Kunz Fördervereinigung e. V.“, die das Stück unter der Gesamtleitung von Elke Bauer auf die Bühne bringen.



„Nachhall“ erzählt witzig, unterhaltsam und eindrücklich ein Stück Menschheitsgeschichte so, dass auch Kinder und Jugendliche verstehen, wie Geschichte in ihnen selbst „nachhallen“ kann. Geeignet ist das Stück für Kinder ab 9 Jahren, besser noch für die Altersstufe 11–17 Jahre. Und natürlich für Erwachsene. „Nachhall“ berührt Geschichte, Kunst, Musik, Wirtschaftskunde, Mode, Chemie, Gemeinschaftskunde und vieles andere mehr. Es ist eine vergnügliche musikalische Zeitreise, die ohne Zweifel auch Konrad Max Kunz gefallen hätte.



Karten ab 9. Mai zum Preis von 8 € bzw. 5 € ermäßigt
Servicestelle im Rathaus, Tel. 09431 45-199
Musikschule Schwandorf, Spitzwegstr. 22, Tel. 09431 2109230
Bücherwelt, Bahnhofstr. 20, Tel. 09431 754750

Vortrag: Konrad Max Kunz und die bayerischen Sängervereine im 19. Jahrhundert

Mittwoch, 1. Juni 2011, 20 Uhr
Spitalkirche



Man kann Konrad Max Kunz nicht ohne die Chor- und Sängerbewegung des 19. Jahrhunderts verstehen. Sie bildete gewissermaßen die gesellschaftliche, politische und kulturelle Basis, auf der Kunz agierte.



Er war mindestens in Süddeutschland einer ihrer führenden Vertreter. Das Selbstverständnis dieser Bewegung kam nirgendwo deutlicher zum Ausdruck, als auf den großen Sängervereinen, zu denen man sich regelmäßig traf. Kunz hatte in Bayern bei dreien dieser Sängervereine die Funktion eines Festdirigenten inne, war mit seinen Kompositionen aber auch weit darüber hinaus auf ihnen vertreten.

Der Musikwissenschaftler und Journalist Thomas Göttinger zeichnet wenige Tage vor dem großen Schwandorfer Sängerverein in seinem Vortrag die Bedeutung der Sängervereine in Bayern nach und zeigt auf, welche Rolle Kunz dabei gespielt hat.



Kostenlose Karten ab 16. Mai an der Servicestelle im Rathaus

Das große Sängerverein zu Schwandorf

Samstag, 4. Juni 2011, ab 16 Uhr
Festzelt auf dem Volksfestplatz
Einlass 15 Uhr



Im 19. Jahrhundert waren die alljährlichen Sängervereine ein integraler Bestandteil der Chor- und Sängerbewegung in Bayern. Chöre aus allen Teilen des Königreiches trafen sich jeweils in einer anderen Stadt, um miteinander zu singen, sich auszutauschen und zu feiern. Gleichzeitig stellten diese Treffen Hochfeste einer freiheitlichen Bürgerbewegung dar, die gegenüber König und Regierung auf die Einhaltung bzw. den Ausbau demokratischer Grund- und Freiheitsrechte pochte. Unter Ludwig I. und Maximilian II. durften die Sängervereine deshalb nur unter strengen Auflagen veranstaltet werden. Nicht selten wurden sie auch von der Geheimpolizei überwacht.

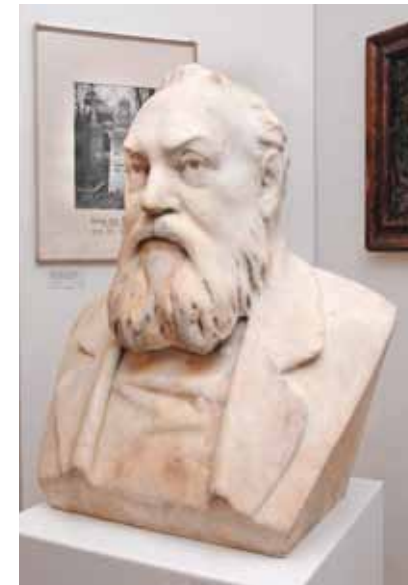


Konrad Max Kunz hat drei dieser Sängervereine als Festdirigent geleitet, darunter das Sängerverein von 1847 in Regensburg, bei dem er als „Meister Kunz“ gepriesen und für seine Version des Volksliedes „Prinz Eugen“ bejubelt wurde. Den gesellschaftlichen und politischen Idealen, die in den Sängervereinen ihren Ausdruck fanden, ist er zeitlebens treu geblieben. Auch die spätere Bayernhymne ist aus diesen Vorstellungen heraus entstanden.

Vor diesem Hintergrund muss unser Sängerverein gesehen werden. Konkreter Anlass dafür ist das Jubiläum des „Sängervereines 1861 Schwandorf e. V.“, der 2011 sein 150-jähriges Bestehen feiern kann.

Die Stadt Schwandorf wird dazu gemeinsam mit dem Sängerverein Chöre aus ganz Bayern einladen. Jeder Chor erhält die Möglichkeit, sich zu präsentieren und zwei Lieder zu singen. Parallel dazu wird es Festreden sowie ein kabarettistisches Rahmenprogramm durch den „2Frau feministischen Basischor Schwandorf-Mitte“ geben, hinter dem sich die beiden „Male Diven“ Jutta Bollwein und Christina-Fink-Rester verbergen. Festdirigent ist Professor Josef Zilch.

Das Festzelt am Anger fasst rund 2 400 Besucher und bietet somit genügend Platz für die anreisenden Chöre und das Schwandorfer Publikum. Für Speisen und Getränke ist gesorgt – unter anderem wird es das neue „Konrad-Max-Kunz-Weißbier“ der Brauerei Plank, Wiefelsdorf, geben. Beginn des Festes ist um 16 Uhr. Schätzungsweise muss mit einer Dauer von vier bis fünf Stunden gerechnet werden, je nach Anzahl der teilnehmenden Chöre. Parkplätze stehen zur Verfügung. Eine spezielle Beschallungsanlage sorgt dafür, dass alle Gesangsdarbietungen im ganzen Zelt optimal zu hören sind. Das Fest endet mit dem gemeinsamen Singen der Bayernhymne – dirigiert von Prof. Zilch.



Eintritt frei!

Das große Sängerverein zu Schwandorf wird aus Mitteln der Sparkassenstiftung im Landkreis Schwandorf gefördert.



Bayernhymne Fördergeber

Gott mit dir, du Land der Bayern, deutsche Erde, Vaterland!
Über deinen weiten Gauen ruhe seine Segenshand!
Er behüte deine Fluren, schirme deiner Städte Bau und erhalte dir die Farben seines Himmels weiß und blau!
Gott mit dir, dem Bayernvolke, dass wir, uns'rer Väter wert, fest in Eintracht und in Frieden bauen uns'res Glückes Herd!
Dass mit Deutschlands Bruderstämmen einig uns ein jeder schau, und den alten Ruhm bewähre unser Banner weiß und blau!



Das Projekt „Konrad-Max-Kunz-Tage“ wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). Auch aus dem Kulturfonds des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst werden Mittel zur Verfügung gestellt.

Präsentiert von

Mittelbayerische

rundschau

Die Konrad-Max-Kunz-Tage sind eine Veranstaltungsreihe der Stadt Schwandorf,
Amt für Kultur, Marketing und Tourismus
Spitalgarten 1, 92421 Schwandorf
Tel. 09431 45-170
Fax 09431 45-400
www.konrad-max-kunz-tage.de



Konrad-Max-Kunz-Tage
Schwandorf 2011

Kennen Sie Kunz? Veranstaltungen März bis Juni 2011



Grußwort



Liebe Freunde der Konrad-Max-Kunz-Tage, sehr geehrte Gäste,

Ich freue mich, dass nach der erfolgreichen Premiere der Konrad-Max-Kunz-Tage im vergangenen Jahr auch heuer wieder in Schwandorf ein Kultur- und Musikfestival zu Ehren von Konrad Max Kunz, dem berühmten Sohn unserer Stadt, stattfindet.

Unter dem Motto „Kennen Sie Kunz? Sie werden ihn kennen lernen!“ gestalten Schwandorfer Bürgerinnen und Bürger mit vielseitigen Veranstaltungen das Kunz-Festival und leisten einen nicht mehr wegzudenkenden bürgerschaftlichen Beitrag zum Kulturleben Schwandorfs. Sowohl der Oratorienchor als auch die Kinder der Musikschule Schwandorf und nicht zuletzt der Schwandorfer Sängerbund 1861 e.V., der am 4. Juni zum Abschluss der Kunz-Tage mit einem großen Sängersfest sein 150jähriges Bestehen feiert, tragen dazu bei, dass unser Kunz-Festival wieder ein kultureller Höhepunkt in unserer Stadt wird.

Bei allen, die mit großem Engagement die Konrad-Max-Kunz-Tage 2011 initiiert und gestaltet haben, bedanke ich mich sehr herzlich. Ich lade dazu ein, den Komponisten der Bayernhymne durch den Besuch der angebotenen Veranstaltungen ein Stück weit besser kennen zu lernen. Vielleicht werden die Gäste unserer Kulturtage dann auch zu echten „Kunz-Fans“.

Helmut Hey
Oberbürgermeister

Gott mit uns, dem Bayernvolke! Die Konrad-Max-Kunz-Tage als Bürgerfestival

Konrad Max Kunz hat sich als zutiefst bürgerlicher Komponist verstanden. Das findet nicht nur in der von ihm geschaffenen Bayernhymne, deren 150. Geburtstag wir im vergangenen Jahr feiern konnten, seinen Ausdruck, sondern zeigt sich auch in seinem gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Engagement. Kunz hatte schon damals die berühmte „Zivilgesellschaft“ im Sinn, wohl wissend, dass diese Zivilgesellschaft Menschen braucht, die bereit sind, auch etwas für sie zu tun.



Im „Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011“ gehen wir deshalb mit den Konrad-Max-Kunz-Tagen erneut als Bürgerfestival an den Start. Es sind zuallererst Menschen aus dem Landkreis Schwandorf, die dieses Festival machen und mit Leben füllen, Leute wie du und ich eben, die zum Teil viele Monate an Probenarbeit investiert haben, um in vielfacher Hinsicht ein Niveau zu erreichen, das selbst hohen Ansprüchen genügt.

Wie schon bei der überaus erfolgreichen Erstaufflage im vergangenen Jahr, die bayernweit für Aufmerksamkeit gesorgt hat, wollen wir auch heuer wieder ganz unterschiedliche Aspekte des Menschen und Musikers Konrad Max Kunz beleuchten. Seine Verbundenheit zur bayerischen Heimat etwa. Sein sehr frühes Eintreten für die in Vergessenheit geratene Musik von Georg Friedrich Händel.

Sein Faible für den musikalischen Nachwuchs. Und abermals auch seine Arbeit innerhalb der Chorbewegung des 19. Jahrhunderts.

Für all das soll erneut gelten, was die Bayerische Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten zur Eröffnung der Kunz-Tage im vergangenen Jahr gesagt hat: „Bewusst stellt sich diese Veranstaltung in die freiheitlich-demokratische Tradition der Chor- und Sängerbewegung des 19. Jahrhunderts, in der Kunz eine wichtige Rolle spielte: Ganz nach dem Vorbild des großen Sohnes der Stadt wollen die Konrad-Max-Kunz-Tage ein Bürgerfestival sein, das einen wichtigen Beitrag zur Kultur- und Landesgeschichte Bayerns leistet.“



Europaministerin Emilia Müller



Stefan Mickisch



Frei nach der Devise „Bürger machen dieses Fest - für sich selbst, für Ihre Mitbürger, für Gäste und Touristen“ haben die Schwandorfer ein Programm auf die Beine gestellt, das sich sehen lassen kann.“

Präsentation des Konrad-Max-Kunz-Weißbiers

Freitag, 25. März 2011, 19 Uhr
Felsenkeller an der Fronberger Straße



Um hier erst gar keine Missverständnisse aufkommen zu lassen: Konrad Max Kunz war nach allem, was wir wissen, passionierter Weintrinker. Freilich kann man getrost davon ausgehen, dass er auch einem guten Bier nicht abgeneigt war. Und was bitteschön würde besser zu Kunz' bayerischer Heimat passen, als ein gepflegtes Weißbier!?



Die Brauerei Plank, Wiefelsdorf, hat deshalb für die Kunz-Tage 2011 ein spezielles „Konrad-Max-Kunz-Weißbier“ gebraut, das wir an diesem Abend vorstellen wollen. Die weithin anerkannte Fachfrau Dr. rer. met. Chantal Trinkmal-Schnell wird mit ihrem Vortrag „Die Bedeutung des Weißbieres für bajuwarische Menschen beiderlei Geschlechts“ die kulturhistorischen Hintergründe des Projektes erläutern. Anka Draugelates, Mike Reisinger sowie Norbert Vollath sorgen mit ihren ganz eigenen Versionen der Musik von Konrad Max Kunz für eine ebenso unterhaltsame wie unkonventionelle musikalische Begleitung.

Kostenlose Karten an der Servicestelle im Rathaus

Talkrunde zur Eröffnung der KMK-Tage 2011:
„Gott mit uns, dem Bayernvolke! – was es heute bedeutet, Bayerin oder Bayer zu sein“

Samstag, 30. April 2011, 19 Uhr
Spitalkirche



Bereits Bismarck hatte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts von einer Sonderstellung der Bayern gesprochen. Bayerin oder Bayer zu sein war offenbar schon immer etwas Besonderes, jedenfalls etwas, das sich deutlich vom Dasein als, sagen wir einfach mal, Hesse oder Thüringer unterscheidet. Was ist dieses Besondere? Was macht die Bayern aus? Wo liegen die Unterschiede zum Rest der Republik?

Fragen wie diesen wollen wir in unserer Talkrunde zur Eröffnung der „Konrad-Max-Kunz-Tage“ nachgehen. Gäste werden unter anderem sein der Regensburger Dialektforscher Prof. Dr. Ludwig Zehetner, der fest in seiner bayerischen Heimat verwurzelte Dichter und Schriftsteller Harald Grill sowie Prof. Kurt Seibert, weltweit gefragter Pianist aus Bayern, der freilich seit Jahrzehnten bei den Preißn im hohen Norden lebt.



Kostenlose Karten ab 11. April an der Servicestelle im Rathaus

Konzert: „Judas Maccabaeus“ Oratorium von Georg Friedrich Händel

Sonntag, 8. Mai 2011, 17 Uhr
Stadtpfarrkirche Sankt Jakob



Auch wenn man es sich heute kaum vorstellen kann, aber die Musik von Georg Friedrich Händel war zu Beginn des 19. Jahrhunderts tatsächlich weitgehend in Vergessenheit geraten. Händel ging es da so ähnlich wie Johann Sebastian Bach. Es bedurfte bei beiden enthusiastischer Musiker mit großem Weitblick, um ihre Werke aus den Bibliotheken zurück in die Öffentlichkeit holen. Einer von ihnen war Konrad Max Kunz. Er gehörte mit zu den Ersten, die Händels Musik in München wieder populär bzw. überhaupt zugänglich machten. Genau daran wollen wir anknüpfen. Mit dem „Judas Maccabaeus“ steht Händels zu Lebzeiten erfolgreichstes Oratorium auf dem Programm. Wir gehen bei unserem Konzert allerdings noch einen Schritt weiter als Kunz und werden das Werk so nahe wie möglich am Originalklang singen und spielen. Dafür stehen der „Oratorienchor Schwandorf“ sowie das renommierte Alte Musik-Ensemble „Musica Florea“. Die Leitung hat Marek Vorlíček.



Karten ab 13. April zum Preis von 15 € bzw. 12 € ermäßigt
Servicestelle im Rathaus, Tel. 09431 45-199
Musikschule Schwandorf, Spitzwegstr. 22, Tel. 09431 2109230
Bücherwelt, Bahnhofstr. 20, Tel. 09431 754750